

Publikumspreis- Toulouse Film Festival 2003  
Darstellerpreis- Film Festival San Valladolid 2002  
GOYA für den besten ausländischen Film in spanischer Sprache 2002  
FIPRESCI Preis- Taormina Film Festival 2003

# EL ÚLTIMO TREN



Ein Film von  
**Diego Arsuaga**

Drehbuch  
**Diego Arsuaga, Beda Docampo Feijoo, Fernando León**

**ARG/ESP/UR 2002**

93 Minuten  
Farbe, O/d/f  
35mm, Dolby SRD

Presse und Verleih

cineworx gmbh  
gerbergasse 30  
ch-4001 basel  
fon: +41-61 261 63 70  
fax: +41-61 261 63 77  
e-mail: info@cineworx.ch

**Bilder unter [www.cineworx.ch](http://www.cineworx.ch)**

## **Inhaltsverzeichnis**

Stab / Besetzung.....	3
Synopsis.....	4
Inhalt.....	4
Regisseur Diego Arsuaga.....	5
Darsteller.....	7
Produktionsnotizen.....	8

## Stab

Regie	Diego Arsuaga
Buch	Diego Arsuaga, Beda Docampo Feijoo, Fernando León
nach einer Idee von	Andrea Pollio, Andrés Scarone
General Producer	José Sánchez Varela
Produzenten	Carlos Mentasti, Pablo Bossi, Óscar Kramer, Gerardo Herrero
Assoziierte Produzenten	Mario Bonanatta, Leonor Santamaría Blocona, Gustavo Montrasi
Ausführende Produzenten	Óscar Kramer, Carlos Gonzáles, Mariela Besuiersky
Kamera	Hans Burmann
Szenenbild	Inés Olmedo
Produktionsmanager	Elena Roux
Ton	Horacio Almada
Schnitt	Fernando Pardo, Daniel Márquez
Musik	Hugo Jasa
Kostüme	Monica Toschi

## Besetzung

Professor	Héctor Alterio
Pepe	Federico Luppi
Sekretär ("Dante")	Pepe Soriano
Jimmy	Gastón Pauls
Guito	Balaram Dinard
De León	Saturnino García
Ponce	Eduardo Migliónico
Micaela	Elisa Contreras
Reporter	Jenny Goldstein
Daniel	Alfonso Tort
Marc Ferry	Fred Deakin
1. Alter Mann	Herbert Grierson
2. Alter Mann	Eduardo Proust
Doktor	Guillermo Chaibún
Krankenschwester	Virginia Ramos
Anwalt	Jorge Bolani

Eine Produktion von Rambla Producciones, Telefé, Patagonik Film Group, Tornasol Films, Taxi Films in Zusammenarbeit mit Vía Digital, Antena 3 TV und der Unterstützung von Ibermedia, INCAA, ICAA, Fona, IMM, und dem Sundance Institut.

Verleih gefördert durch die Filmstiftung nrw

## Kurzinhalt

Ein grosses Hollywood-Studio hat für ein neues Filmprojekt eine historische Lokomotive aus Uruguay gekauft. Für einige Uruguayer ist dies ein Anlass zu besonderer Freude, nicht aber für die *Friends of the Rails Association*. Drei Veteranen der *Association* beschliessen, die Lokomotive aus dem 19. Jahrhundert vor dem Verkauf in die USA zu „retten“. Mit dem Schlachtruf „Unser nationales Erbe steht nicht zum Verkauf“ entführen sie den Zug und reisen entlang der alten, längst verlassenen Bahnlinien Uruguays. Das zieht eine Reihe abenteuerlicher Ereignisse nach sich. Von den Behörden verfolgt, erlangen die Veteranen aber die Unterstützung der Menschen ihres Landes. Menschen, die seit der Stilllegung der Bahnlinie in einer Art Isolation leben. Für sie ist der ungleiche Kampf um die Lokomotive ein Zeichen der Hoffnung.

## Inhalt

Aufgebracht erfahren die *Friends of the Rails Association*, dass die wunderschöne historische Lokomotive mit dem Namen HEART OF FIRE an ein Hollywood-Studio verkauft werden soll. Drei Veteranen der *Association* wollen das nicht hinnehmen und beschliessen, die Lok bei Nacht zu entführen. Unter dem Schlachtruf „Unser nationales Erbe steht nicht zum Verkauf“ entführen sie den Zug und reisen entlang der alten, längst verlassenen Bahnlinien Uruguays, verfolgt und gejagt von der Polizei und dem Käufer aus Hollywood. Die Zugentführer sind nicht gerade ein professionelles Team: der sogenannte Professor hat Herzbeschwerden, Dante leidet unter seniler Gedächtnisschwäche und Pepe langweilt alle mit seinen immer wiederkehrenden Geschichten aus dem Krieg. Ausserdem haben sie einen Jungen mit an Bord des Zuges, der aber immerhin - als Einziger - mit einem Handy umzugehen weiss. Nach und nach zerfällt die „Entführerbande“: Guito, der Junge, verlässt den Zug, nachdem die Männer beschuldigt werden, den Jungen entführt zu haben. Ihm folgt Dante, dessen Vergesslichkeit immer mehr zu einem Unsicherheitsfaktor wird. Dennoch gelingt es der Polizei nicht, den Zug mit den beiden verbliebenen Alten zu stoppen, da die Entführer mittlerweile zu Volkshelden geworden sind und überall, wo sie hinkommen, Unterstützung von Seiten der Bevölkerung bekommen.

## **Diego Arsuaga – Drehbuch und Regie**

Diego Arsuaga wurde 1966 in Montevideo, Uruguay, geboren. Er wurde auf zahlreichen internationalen Filmfestivals wie Cannes, London und New York ausgezeichnet. 1988 bekam er die Auszeichnung als Bester Werbefilm Regisseur der vergangenen 4 Jahre, die von seinen Kollegen und verschiedenen Werbeagenturen vergeben wird. Als Folge dieser Auszeichnung wendete sich Diego Arsuaga dem Kino zu. Er begann als Produzent, Drehbuchautor, Co-Regisseur und wurde schliesslich Regisseur, nicht nur seiner eignen Projekte. U.a. führte er Regie und war für die Kamera verantwortlich bei Carlos Ameglios Kurzfilm EL HOMBRE DE WALTER (1995) und war als Produzent tätig für den Spielfilm PLATA QUEMADA von Marcelo Pineyro, der mit dem GOYA für den besten ausländischen Film in spanischer Sprache ausgezeichnet wurde. Das Drehbuch zu EL ULTIMO TREN entstand gemeinsam mit den spanischen Starautor Fernando Leon de Aranoa, der auch das Buch zu LOS LUNES AL SOL (Mondays in the sun) geschrieben hat, der in diesem Jahr mit mehreren GOYAS ausgezeichnet wurde.

## **Filmografie**

1985 **LA FRUTA EN EL FONDO DEL TAZON**  
1997 **OTARIO**  
2002 **EL ULTIMO TREN**

## Der Regisseur Diego Arsuaga über seinen Film El Ultimo Tren

Was ist dies für ein Film? Welche Geschichte will er erzählen? Es ist gar nicht einfach, diesen Film einem bestimmten Genre zuzuordnen, da er so viele verschiedene Elemente beinhaltet, von der Komödie bis zum Roadmovie, aber ich glaube, am nächsten kommt er einem Western. Grundsätzlich möchte ich die innere Reise beschreiben, die jede der Figuren in diesem Abenteuer macht. Diese innere Reise wird durch die Landschaft, durch die der abenteuerliche Trip führt, unterstrichen und betont. 60 Prozent unseres Films sind Aussenaufnahmen, gedreht auf einer fahrenden Lokomotive, die auf die Grenze zufährt und von den Behörden gejagt wird. Da es unsere Prämisse war, eine glaubhafte Geschichte zu erzählen, mussten wir der Story einen Rahmen geben, der sie plausibel macht. Uruguay wird diesem Anspruch sehr gerecht: In einem so kleinen, wenig bekannten Land wirken solche Ereignisse sehr glaubhaft. Den Verein der Eisenbahnfreunde und die Lokomotive Nr. 33 gibt es tatsächlich, und wir konnten mit ihr fahren dank des Kampfes, den die Freunde der Railway Association geführt haben. Und natürlich dank der immer noch existierenden alten Gleise, die zwar nicht mehr täglich befahren werden, aber immer noch existieren, als ob sie auf die Rückkehr der alten Zeiten warten würden.

Die Geschichte beginnt in einem relativ geschlossenen Teil der Stadt, mit viel Beton, aber auch vereinzelt Elementen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Daraus entsteht zunächst ein recht zeitloses Gefühl, und in diesem Setting wirkt die riesige, eingeschlossene Lokomotive wie ein Dinosaurier, ein Relikt aus dem Zeitalter der grossen Maschinen. Aber in dem Moment, in dem die Lokomotive die Türen einreißt, hinter der sie eingesperrt war, bekommt die Geschichte eine neue Wendung: Was zuvor eine riesige Maschine in einer grauen Stadt war, ist nun ein winziger Punkt inmitten der immensen grünen Landschaft.

Die Landschaft begleitet die Stimmungsänderungen der Besatzung: von Euphorie über Angst bis hin zu Depression und schliesslich zum Zeitpunkt der wichtigen Entscheidungen, die getroffen werden müssen. Diese fallen in dem Moment, in dem die Lokomotive den undurchdringlichsten, wildesten und abgelegensten Winkel des Landes erreicht hat.

Meine Absicht war es nicht, Partei zu ergreifen. Es ist die Aufgabe des Zuschauers, auf der Seite der Verfolger oder der Verfolgten zu stehen, und zu entscheiden, wer der Dieb und wer eigentlich das Opfer ist.

Im Wesentlichen habe ich zwei geradezu generelle Betrachtungsweisen des Lebens dokumentieren wollen, und dafür ist es entscheidend, dass die Figuren lebendig und echt wirken. Sie sind ja nicht erfunden worden, um ein paar Zeilen aus einem Script zu sprechen. Ihr Leben ist viel bedeutender, die Geschichte der letzten Lokomotive dagegen eher eine Anekdote. Mit meinem Film möchte ich eine innere Reise dokumentieren, und alle anderen Elemente in EL ULTIMO TREN muss man dementsprechend einordnen, angefangen vom Ton bis hin zu den Kostümen: Die Ausstattung dient dem Zweck, die Figuren und die Story zu charakterisieren.

## Darsteller

### Héctor Alterio (Professor)

Hector Alterio wurde am 21.9.1929 in Buenos Aires, Argentinien geboren. Gemeinsam mit den anderen Hauptdarstellern aus *EL UTLIMO TREN* wurde er auf dem Film Festival in San Valladolid 2002 mit dem Darstellerpreis ausgezeichnet.

### Filmografie (Auswahl)

- 1975 **CRÍA CUERVOS** Regie: Carlos Saura
- LA HISTORIA OFICIAL** Regie: Luis Puenzo
- TANGO FERROZ: TANGUITO** Regie: Marcelo Piñeyro
- 1994 **CABALLOS SALVAJES** Regie: Marcelo Piñeyro
- 1997 **CENIZAS DEL PARAÍSO** Regie: Marcelo Piñeyro
- 2000 **PLATA QUEMADA** Regie: Marcelo Piñeyro
- 2001 **EL HIJO DE LA NOVIA** Regie: Juan José Campanella
- 2002 **EL ULTIMO TREN** Regie: Diego Arsuaga

### Federico Luppi (Pepe)

Federico Luppi gilt als einer der wichtigsten und bekanntesten Schauspieler aus Argentinien. Im Jahr 2002 wurde er mit einer *Koralle* auf dem Filmfest in Havanna geehrt. Neben diesem Preis ehrte das Festival Federico Luppi mit einer Retrospektive seiner Schlüsselfilme: *Pajarito Gómez* (Vögelchen Gómez) (sein Debut 1965), *La patagonia rebelde* (Das rebellische Patagonien), *Tiempo de Revancha* (Zeit der Revanche), *Plata Dulce* (Süßes Geld), *Malayunta o Un lugar en el mundo* (Malayunta oder Ein Platz in der Welt).

Von der schauspielerischen Vitalität Luppis konnte man sich auf diesem Festival gleich bei drei Filmen überzeugen: *Lugares comunes* (Gemeinplätze) seines Landsmannes Adolfo Aristarain; *El lugar donde estuvo el paraíso* (Der Ort, wo das Paradies war) des Spaniers Gerardo Herrero und *El ultimo tren* von Diego Arsuaga.

### Filmografie (Auswahl)

- 1991 **CRONOS** Regie: Guillermo del Toro
- 1992 **UN LUGAR EN EL MUNDO** Regie: Marcelo Piñeyro
- 1995 **CABALLOS SALVAJES** Regie: Marcelo Piñeyro
- ÉXTASIS** Regie: Mariano Barroso
- SOLO DEL OTOÑO** Regie: Eduardo Mignogna
- 1997 **MARTIN (HACHE)** Regie: Adolfo Aristarain
- MEN WITH GUNS** (Hombres armadas) Regie: John Sayles
- 2000 **EL ESPINAZO DEL DIABLO** Regie: Guillermo del Toro
- 2002 **EL ULTIMO TREN** Regie: Diego Arsuaga
- LUGARES COMUNES** Regie: Adolfo Aristarain

## **Produktionsnotizen**

Die Idee zu EL ULTIMO TREN entstand im Büro der Produktionsfirma Taxi Films. Diego Arsuaga und der Produzent Jose Sanchez Varela arbeiteten dort zusammen an einem neuen Drehbuch. Mit am Schreibtisch sass ein absoluter Eisenbahnfan und Besitzer einer eigenen Strassenbahn, die in seinem Garten steht. „Tatsächlich kann man ja sagen, dass Uruguay um die Eisenbahn herum entstanden ist“, sagt Jose Sanchez Varela. „Der technische Fortschritt und die Entwicklung der Eisenbahn hat die soziale Realität in unserem Land verändert. Viele Städte entstanden um die neuen Bahnlinien herum. Und ihr späterer Niedergang liess dieselben Städte zu Geisterstädten werden. Für mich ist EL ULTIMO TREN in dieser Weise ein Film, der die verschiedenen Generationen in Uruguay porträtiert.“

Die im Film gezeigte Lok ist eine antike deutsche Maschine, die für Transporte zum Hafen von Montevideo benutzt wurde und schliesslich dort in Vergessenheit geriet. Die Erlaubnis für ihre Benutzung lag in der Hand der Friends of the Rails Association. Die Produktion half mit Geldmitteln aus, um die Lok zu restaurieren, im Gegenzug dafür durfte die Produktion sie für die Filmaufnahmen benutzen.

Alle Aussenaufnahmen wurden mit der Originallok gedreht, für die Innenszenen wurde ein Modell nachgebaut und auf einem Truck montiert, der parallel zu den Schienen fuhr.

Mit einem Budget von 1,4 Millionen Euro wurde das Projekt schliesslich realisiert. Der bislang grösste Erfolg war der GOYA im Jahr 2002 für den besten ausländischen Film in spanischer Sprache. Dort konnte sich EL ULTIMO TREN gegen Filme wie DIE VERSUCHUNG DES PADRE AMARO, NADA und EIN GLÜCKSTAG – UN DIA DE SUERTE durchsetzen.